SÜDEN

Ihr Ansprechpartner:
Robin Göckes
Telefon: 7501-4422
E-Mail: sueden@fnp.de

TAGESTIPPS

Sanfte Übungen gibt es beim Yoga-Kurs im Begegnungs- und Servicezentrum Sachsenhausen, Walter-Kolb-Straße 5-7. Der Kurs beginnt um 10.30 Uhr und kostet 70 Euro.

Aktiv

Eine Vierklang Jazz-Session bei freiem Eintritt präsentiert ab 22 Uhr der Dreikönigskeller, Färberstraße 71.

Musik

Übungen für eine gesunde Wirbelsäule gibt es ab 20 Uhr im Begegnungs- und Servicezentrum Sachsenhausen, Walter-Kolb-Straße 5-7. Die Teilnahme ist kostenlos.

Aktiv

Neues aus Alt-Sachsenhausen

Stadtteil profitiert von mutigen Ideen privater Investoren

Das gab es in Sachenhausen und wohl selbst in Frankfurt noch nicht. Eine Fassade, die im Computer gestaltet und mit dem Computer verwirklicht wurde. Die Außenhaut des neuen Atelierhauses „Kleiner Ritter“ ist ein Beispiel für die Wandlung Sachsenhausens.

Von Hermann Wygoda

Sachsenhausen. Es war ja fast zu erwarten, dass das Duo Steen Rothenberger als Bauherr und Bernhard Franken als Architekt etwas noch nie Dagewesenes, aber zu gleich für den Ort Adäquates schaffen werden, wenn beide sich um einen Neubau in Alt-Sachenhausen bemühen.

In der Kleinen Rittergasse dämmerte ein Haus mit einem freigelegten Fachwerk über Jahre dahin, bis Rothenberger es dem damaligen Eigentümer abkaufen konnte. Bei den Untersuchungen stellte sich heraus, dass das Fachwerk aus dem Jahr 1850 nach der Freilegung durch den früheren Eigentümer schnell verfault war, da die Hölzer keinerlei Imprägnierung hatten. An eine Rettung oder Rekonstruktion, war nicht zu denken, also musste neu geplant werden. Bernhard Franken, der wohl nicht umsonst einige Zeit im Frankfurter Institut für Neue Medien verbracht hat, konnte hier sein Wissen über den Umgang mit dem Computer anwenden.

Zitterlinien an der Fassade

Er programmierte eine Fassade aus „Zitterlinien“ an jenen Stellen, an denen früher die Träger des alten Fachwerkbaus standen. Mit diesem Programm wurde dann zunächst im Versuch auf einer Fräse der Firma Rothenberger getestet, wie die Gestaltung wirkt und „ob es überhaupt realisierbar ist“, berichtete Franken bei der offiziellen Vorstellung des Neubaus. Ein Fassadenhersteller übernahm die Produktion die Zitterstriche, die beim ersten Hinsehen an Buchstaben erinnern, und fräste sie in 360 Platten aus Bimsstein. Damit ist in Sachsenhausen ein Prototyp für eine Fassadengestaltung entstanden, die in der Architekturwelt sicher für einiges Erstaunen und Aufregung sorgen dürfte.

Blick für Details

Zumindest war auch die Bauaufsicht begeistert, zumal auch der Denkmalschutz seine Zustimmung zu dem Neuentwurf gegeben hat: Franken gab dem Gebäude drei Giebel. Der mittlere Teil mit seinen hohen Fenstern erinnert an ein Orgelprospekt. Durch seine Gestaltung passt sich der Neubau perfekt in die Altstadt von „Dribdebach“ ein. Unterhalb der Fenster hat der Bauherr Portraits von Alt-Sachenhausen sowie seiner Frau und der beiden Kinder eingravieren lassen.

So viel Gestaltungswille mit feinem Blick auf die historischen Wurzeln der Bebauung zeigt nicht jedes Bauprojekt, das in den vergangenen Jahren in der Alstadt von Sachsenhausen begonnen wurde. Getan hat sich allerdings an zahlreichen Ecken des Viertels etwas, und zwar zumindest in architektonischer Hinsicht meist zum Positiven. Ein Beispiel dafür ist auch die 2011 realisierte Bebauung in der Klappergasse 35 bis 39.

Von Steen Rothenberger weiß man spätestens seit dem Bau des „Lindenberg“ im Ostend, wie detailversessen er als Bauherr ist. Diese Eigenschaft ist auch im Atelierhaus „Kleiner Ritter“ zu erleben. Im Treppenhaus wurden sparsam grüne Kacheln an den Wänden angebracht, die an ältere Gebäude erinnern. Um Platz zu sparen sind Schiebetüren eingebaut.

Steen Rothenberger und Bernhard Franken haben mit dem Atelierhaus „Kleiner Ritter“ Gespür für die Tradition bewiesen. Fotos: Wygoda, Faust

In dem Atelierhaus sind im Erd- und Untergeschoss ein Atelier und Fotostudio mit Ausstellungsräumen untergekommen, sowie Küche, Bar und eine Apfelweinpresse. Im ersten Obergeschoss haben Fotografen und eine Galeristin ihre Büroräume während im zweiten Obergeschoss zwei Wohnungen eingerichtet wurden. Damit wurde auch hier ermöglicht, was den Stadtteil ursprünglich ausmachte: Wohnen und Arbeiten unter einem Dach.

Und für den Bauherren ist ebenso typisch, dass er mit dem jungen Start-Up Unternehmen „Kapital Freunde“ zum ersten Mal eine Immobilie zumindest zum Teil mit einem Crowdfunding-Projekt finanziert hat. Zu den 1,8 Millionen Euro, die das Projekt insgesamt gekostet hat, wurden von 100 Teilnehmern 100 000 Euro beigetragen. Unweit seines Neubaus hat Rothenberger übrigens schon mit dem nächsten Projekt begonnen. An der Ecke Frankensteiner Straße und Rittergasse laufen bereits Bauarbeiten für dein weiteres Projekt Rothenbergers. Und auch sonst hat sich in der Altstadt Sachsenhausens in den vergangenen Jahren an mehreren Punkten etwas getan.

Das freiliegende Fachwerk des ursprünglichen Gebäudes war nicht mehr zu retten.

Gute Stimmung beim Sommerfest

Auch die Vereinsvorsitzende Karin Reinhold-Kranz und Clown Pustekuchen genießen das Fest. Foto:Faust

Sachsenhausen. 700 bis 800 Besucher kamen am Wochenende beim Sommerfest des Vereins Hilfe für krebskranke Kinder auf dem Gelände der Uniklinik zusammen. „Die Besucher sind in erster Linie betroffene Familien“, berichtet Helga von Haselberg, die Ehrenvorsitzende des Vereins. Das Sommerfest wurde in diesem Jahr bereits zum 31. Mal gefeiert. Neben Clowns sorgten eine große Tombola und die Hundestaffel der Polizei für ein buntes Programm. „Es war ein sehr gelungenes Fest, gerade für die betroffenen Kinder und deren Familien“, bilanziert von Haselberg. *göc*

An der Klappergasse 35-39 sah es vor wenigen Jahren noch schlimm aus.

Inzwischen hat sich die Ecke an der Klappergasse positiv entwickelt.

In einem kleinen Gässchen unweit der Großen Rittergasse herrschte Tristess.

Inzwischen ist auch diese Ecke zur Baustelle geworden und erfährt damit eine Aufwertung.